

Montag, 20. September 2010

## Der mit dem Pflug spricht

**Porträt.** Klaus Herrmann leitet seit 1987 das Landwirtschaftsmuseum. Leider, so sagt er, naht sein Ruhestand. *Von Judith A. Sägeser*

Er eigentlich müsste Klaus Herrmann dafür zahlen, dass er arbeitet. Das sagen seine Freunde. Die haben Recht, sagt er. „Andere geben Unsummen für ihr Hobby aus.“ Sein Haupthobby ist es, das Deutsche Landwirtschaftsmuseum Hohenheim zu leiten. „Klar, wo Licht ist, ist auch Schatten“, sagt er und meint: Manches nervt ihn trotzdem. „Ich bin ja in bürokratische Prozesse eingebunden. Man muss um jeden Bleistift kämpfen.“ Er hat sich arrangiert, macht morgens die Bürokratie und nachmittags die Kür. Das Mittagessen und das Tischkicken hinterher sind so etwas wie das Scharnier des Tages. „Das ist, wie wenn man einen Schalter umlegt“.

Klaus Herrmann sitzt in seinem Büro, in dem der Gast das Büro suchen muss. Auf den Tischen, dem Boden den Regalen, in den Schränken – überall Papier. Es stapelt sich schier auf jedem freien Fleck, eine Landschaft aus Türmchen. Herrmann

kennt das schon, diesen Gesichtsausdruck von Leuten, die das erste Mal sein Reich betreten. Das Zimmer erinnert an eine Mischung aus Archiv und Bibliothek – nett formuliert. Frech formuliert, sieht es aus wie das Büro eines Messies. Klaus Herrmann ist ein Mann, der solche Formulierungen verträgt. „Was mich vom Messie unterscheidet, ist, dass hier alles auf Stapeln ist“, sagt er. Außerdem bunkert er keine Lebensmittelreste. „So lange ich weiß, wo was ist, ist doch alles in Ordnung.“

Er ist ein schlimmer Sammler, sagt er von sich selbst. Er besitzt als Nebenhobby tausende Weinetiketten, und weil Käse und Wein gut zusammenpassen, hat er auch noch jede Menge leere Käseschachteln. Wenn seine Frau fernsieht, kruschtelt er sich in seinem Zimmer unterm Dach durch seine Schätze. „Das entspannt sehr“, sagt er. „Es ist schon soweit, dass ich den Wein nach dem Etikett kaufe.“ Er lacht.

Es macht keine Mühe, Klaus Herrmann zuzuhören. Wenn's drauf ankommt auch stundenlang. Der Mann mit den Hosenträgern redet mit rheinländischem Akzent. Schwäbische Begriffe hat der gebürtige Koblenzer nicht im Wortschatz. All die Jahre in Stuttgart haben sprachlich nicht auf ihn abgefärbt. Aber auf sein Gefühl: Er mag nicht mehr zurück. Er erinnert sich noch, als er damals, im Jahr 1977, nach Hohenheim kam. Er war die Vorhut eines Professors, der einem Ruf von Aachen nach Hohenheim folgte. „Ich kam in die Sommerfrische“, sagt er. „Es war hier wie im Kurort.“

Klaus Herrmann hat Wirtschaftswissenschaften studiert und in Hohenheim seinen Doktor gemacht. Er ist zwar Wissenschaftler, aber er arbeitet anders. „Ich geh' lieber von unten ran, nicht so kompliziert akademisch.“ 1987 ist er der Leiter des Landwirtschaftsmuseums geworden. Zweifelloser einer der größten Glücksfälle in seinem Leben. Er verehrt jedes Exponat wie ein Junge sein Mädchen. „Das ist alles nicht zusammengekauft, sondern gewachsen.“ Was hat er Leckerbissen gefunden in Kellern und Scheunen. „Ich habe die Ob-

jekte schreien gehört, die haben gerufen und wollten zusammengeführt werden.“ Herrmann hat sie erhört. Er spricht die Sprache von historischen Gerätschaften, die die Bauer ehemals benutzten.

Wer behauptet, ein Landwirtschaftsmuseum sei verstaubt, der sollte Klaus Herrmann besuchen. Wenn er von seinen Ausstellungsstücken erzählt, von den alten Pflügen, den Flegeln, den Treckern, dann ist es fast, als würden die angerosteten Maschinen auferstehen. Und doch hat sein Job längst nicht nur mit der Vergangenheit zu tun. „Mein Anliegen ist die Zukunft“, sagt er. „Der frühere Universitätspräsident Haubold hat mal gesagt: Ein Baum ohne Wurzeln trägt keine Früchte, genau das ist mein Ansatz.“

Klaus Herrmann ist heute 63 Jahre alt. Sein Ruhestand rückt näher. Der 31. August 2012 ist der Tag, auf den der Museumsman überhaupt keine Lust hat. „Ich bin ja noch fit“, sagt er. Aufhören muss er trotzdem, so ist das nun mal als Beamter. Da bringt es nicht mal was, wenn Klaus Herrmann dafür zahlen würde, dass er weitermachen darf.



Sammler Herrmann das Büro